

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 85 (2014)
Heft: 7-8: Gelassen gehen : wer bestimmt, wann das Leben zu Ende ist?

Artikel: Curaviva vermittelt Fachleute, die bei Personalengpässen einspringen können : Rettungsringe aus dem Expertenpool
Autor: Kosina, Romana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Curaviva vermittelt Fachleute, die bei Personalengpässen einspringen können

Rettungsringe aus dem Expertenpool

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtig für die Lebensqualität von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Bei Personalvakanzen kann die Qualität nicht mehr in jedem Fall garantiert werden. Hier springt der Expertenpool der Curaviva-Personalberatung ein.

Von Romana Kosina

Manchmal muss es schnell gehen. In einem Heim fehlen mit einem Mal qualifizierte Fachkräfte: Kündigungen, Unfälle oder Krankheiten führen zu einem Engpass. Mit solchen Problemen ist die Personalberatung von Curaviva regelmäßig konfrontiert. Seit zwei Jahren bietet sie in solchen Fällen Hilfe an. Ein Expertenpool kann Engpässe überbrücken. Die sechs Expertinnen und Experten dieses Pools können für kurzfristig abrufbare und massgeschneiderte Unterstützung in Personal- und Fachfragen in Heimen eingesetzt werden. Das kann Management auf Zeit, Coaching und Beratung, Qualitätssicherung oder Ausbildungsverantwortung umfassen. Esther Wolfensberger ist eine dieser Expertinnen auf Abruf. Sie schliesst in Altersinstitutionen bei nichtbesetzten Pflegedienst- oder Geschäftsleitungsstellen die Lücken und sorgt so für einen reibungslosen Betriebsablauf und eine nahtlose Nachfolgeregelung. Gerade in schwierigen Situationen kann sie einiges an Spannungen abbauen und Dissonanzen in den Teams entschärfen. «Als Aussenstehende, die weniger in Routineabläufen gefangen ist, kann ich eher Stärken und Optimierungspotenzial und die prioritären Zielsetzungen erkennen», sagt Wolfensberger. Sie stelle immer wieder fest, dass es für den Betrieb wertvoll ist, wenn jemand von aussen Betriebsab-

Es kann für einen Betrieb sehr wertvoll sein, wenn jemand von aussen die Abläufe analysiert.

läufe analysiert und beurteilt. Nicht selten nämlich schleicht sich in einem Heimbetrieb Betriebsblindheit ein. Ohne den externen Blick bleiben die Mängel unerkannt und können sich verheerend auswirken.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Geschäftsführerin und als Leiterin Pflege und Betreuung in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen kann Esther Wolfensberger mit einem geschärften und professionellen Blick die Strukturen und Organisationen der jeweiligen Institution durchleuchten. «Meine Auftraggeber und die beteiligten Mitarbeiter staunen immer wieder, was in verhältnismässig kurzer Zeit, in der Regel zwischen drei bis fünf Monaten, an nachhaltigen Entwicklungen und Veränderungen möglich ist.»

Ruhe und Sorgfalt dank der Experteneinsätze

Gerade bei einem Wechsel der Geschäfts- und Pflegedienstleitung ist es vorteilhaft, verschiedene Fragestellungen von einer neutralen Fachperson reflektieren zu lassen. Gleichzeitig können Personalentscheide und die Nachfolgeregelung ohne Zugzwang mit der nötigen Ruhe und Sorgfalt getroffen werden. Die Experteneinsätze werden denn auch als grosse Entlastung empfunden.

Auf den Expertenpool zurückgegriffen hat zum Beispiel die Stiftung Loogarten in Esslingen, als es darum ging, eine Vakanz der

Pflegedienstleitung zu überbrücken. Die Zeit drängte sehr. «Es war ein Glücksfall, dass Frau Wolfensberger sofort den Posten übernehmen konnte», sagt Ruedi Lerch, Präsident der Stiftungsrates Loogarten.

Wolfensberger wurde von Juli bis Oktober 2013 als Leiterin Pflege und Betreuung eingesetzt. Neben der Bewältigung des Tagesgeschäfts war es ihre Aufgabe, die vier Pflegeabteilungen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten auf die

>>



Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt im schaffhausischen Wilchingen:

«Händeringend auf der Suche nach einer qualifizierten Ausbildungsverantwortlichen.»

Erfüllung ihrer Aufgaben zu überprüfen und deren Arbeit und Auftrag punktuell mit neuen Ideen und Massnahmen zu verbessern. Dies setzt grosse Erfahrung und Durchsetzungsvermögen voraus.

Die Erwartungen an eine Expertin auf Zeit von Seite des Stiftungsrats und der Heimleitung waren hoch. Als solche muss man sich sehr rasch und ohne Zögern in die Materie einarbeiten können. Erwünscht war ausserdem, dass die Expertin ausmacht, wo Dinge geändert, Prioritäten anders gesetzt und Lösungen für anstehende Probleme gefunden und umgesetzt werden müssen. «Neben Fachkompetenz ist Vertrauen die Basis einer guten Zusammenarbeit», sagt Loogarten-Institutionsleiter

Jörg Hahn. «Immerhin erhält diese Person einen vertieften Einblick in das Alters- und Pflegezentrum.»

«Sich eine solche Unterstützung punktuell ins Boot holen zu können, ist perfekt.»

Expertin Esther Wolfensberger konnte anfängliche Widerstände durch ihren kompetenten Auftritt, ihre transparente Kommunikation und das Eingehen auf die Ängste abbauen und Vertrauen gewinnen. Dank ihrer Fachkompetenz und ihrem Weitblick wurde sie im Loogarten schnell als echte Unterstützung wahrgenommen. Ausserdem kannte sie als erfahrene Expertin Unternehmen mit ähnlicher Struktur und konnte so nach der «Best Practice»-Methode dem Unternehmen Vorschläge machen. «Nicht nur hat Frau Wolfensberger den reibungslosen Betrieb sichergestellt und

Aufgaben wie die Budget-, Jahres- und Personalplanung gelöst. Sie hat sich überdies in laufende Projekte eingebracht und im Dialog mit der Geschäftsleitung wertvolle Impulse geliefert», sagt Jörg Hahn. Er schätzt Wolfensberger als interimsistische Pflegedienstleitung und vollwertiges Geschäftsleitungsmitglied. Natürlich hat der Stiftungsrat auch die Kosten für den Experteneinsatz im Auge behalten müssen. Stand der Aufwand in einem guten und richtigen Verhältnis zum Ertrag? «Unter dem Strich können wir eine durchaus positive Bilanz ziehen», sagt Stiftungsratspräsident Lerch.

Ausbildungsverantwortung auf Mandatsbasis

Vor einer Herausforderung der anderen Art stand das Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt in Wilchingen SH. In diesem konkreten

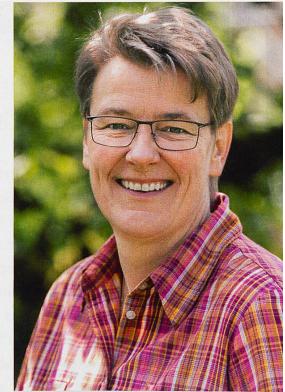
Fall ging es um die berufliche Qualifikation der Mitarbeitenden für die Ausbildung von Pflegefachkräften. Die vergleichsweise kleine Institution erfüllte die gesetzlichen Vorgaben an eine Ausbildungsstätte nicht. Insbesondere fehlt eine Ausbildungsverantwortliche, die den hohen Anforderungen genügte. «Deshalb waren wir händerringend auf der Suche nach einer qualifizierten Person», sagt Stefanie Ritzmann, Heimleiterin im Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt.

Mit Hilfe des Expertenpools kann die Sonnmatt das Problem derzeit lösen und schliesslich sogar nachhaltig davon profitieren. Denn die aus dem Pool aufgebotene Berufsbildnerin Carola Rijssbermann springt nicht nur als temporäre Ausbildnerin ein. Sie leistet mit der Implementierung eines Ausbildungskonzeptes im Betrieb Pionierarbeit und hilft, eine Mitarbeiterin zur Ausbildungsverantwortlichen zu machen.

«Der Expertenpool war für uns ein Rettungsrang, denn es ist für ein kleineres Heim praktisch unmöglich, eine derart qualifizierte Person zu finden», sagt Ritzmann. «Sich eine solche Unterstützung punktuell ins Boot holen zu können, ist perfekt.» Der Einsatz der Berufsbildnerin endet in diesem Fall mit dem Abschluss der Ausbildung im Herbst 2015 und beträgt wenige Stunden pro Monat. So können auch kleinere Betriebe ohne eigenen kostenintensiven Aufwand eine Pflegefachperson HF ausbilden.

Was auf den ersten Blick nämlich als teure Variante erscheint, ist bei genauem Hinsehen vor allem nutzbringender Wissenstransfer. «Die Einsätze finden sehr gezielt und punktuell statt und sind genau auf die Bedürfnisse zugeschnitten», sagt Carola Rijssbermann. Und sie sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll. Mehrwert für die Institution ist ein riesiger Know-how-Transfer durch eine erfahrene Ausbildungsverantwortliche, die im Laufe der Berufskarriere Einblick in viele Bildungsbereiche gewinnen kann und sich stets auf dem neusten Stand auch hinsichtlich der kantonalen Vorgaben hält. Die Expertin ihrerseits findet einen Betrieb vor, der für eine hohe Qualität in der Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgt, die sich wiederum durch eine grosse Motivation auszeichnen. Die Strategie gefällt, steht doch nicht ein kurzfristiger Gewinn im Vordergrund. Vielmehr ist die Win-win-Situation auf den langfristigen nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. ●

Zum Expertenpool der Personalberatung Curaviva erteilt Elise Tel, Leiterin der Personalberatung Curaviva, Auskunft. Telefon 031 385 33 66, E-Mail e.tel@curaviva.ch.



Temporäre Ausbildnerin aus dem Expertenpool:
Carola Rijssbermann.

Foto: Monique Wittwer